
Praktikumsbericht

Vom 05.02.2024 bis zum 01.03.2024 war ich für ein Auslandspraktikum im Rahmen meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau im St.-Anna-Kinderspital in Wien eingesetzt. Das St.-Anna-Kinderspital ist die älteste Kinder- und Jugendklinik in Österreich, hat 120 Betten und beschäftigt derzeit ca. 550 Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen. Das Kinderspital ist in Wien vor allem für seine hämatologische und onkologische Abteilung bekannt, hat aber außerdem noch eine Abteilung für Innere Medizin und HNO. Natürlich gibt es auch eine radiologische und eine OP- und Anästhesieabteilung und, um besonders die onkologischen Patienten umfassend betreuen zu können, auch eine psychosoziale Abteilung.

Ich war in meinem Praktikum auf der Säuglingsstation eingesetzt, was für mich ein neues Arbeitsgebiet war und mich somit vor eine Herausforderung stellte, da ich vorher in meiner Ausbildung kaum mit Kindern in Kontakt gekommen bin. Ich wurde sehr herzlich auf der Station aufgenommen. Jeden Tag wurde ich einem Mitarbeiter zugewiesen, mit dem ich an dem Tag dann mitgehen sollte. So hatte ich dann auch sehr viel Anleitungszeit, was mir gut gefallen hat. Ich war dann bei Aufnahmen von neuen Patienten dabei, hier bestehen die Aufgaben des Pflegepersonals vor allem darin, Vitalwerte zu erheben und Körpergröße, Kopfumfang und Gewicht zu erfassen. Außerdem wurden die Zimmer von uns vorbereitet, das Bett für die Begleitperson und den Säugling bezogen und häufig auch eine Infusion vorbereitet. Auf der Station habe ich auch den Umgang mit Perfusoren und Infusomaten erlernen können. Im Verlauf des Tages habe ich dann bei der Nahrungsvorbereitung geholfen und, wenn nötig, bei der Körperpflege des Kindes unterstützt oder auf ein Baby aufgepasst, wenn die Mutter kurzfristig etwas erledigen musste.

Im Unterschied zu Deutschland besteht in österreichischen Krankenhäusern ein Zweischicht-System, was bedeutet, dass die Pflegekräfte in Schichten von 12,5 Stunden arbeiten. Als Praktikantin durfte ich jedoch maximal zehn Stunden am Tag arbeiten. Meine Dienstzeiten waren also von 6:45 Uhr bis 16:45 Uhr oder von 09:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Dadurch ergibt sich auch viel mehr Freizeit, da man jede Woche einen Tag frei hat, und diese freien Tage konnte ich in Wien auch sehr gut nutzen.

Freizeit/Aktivitäten

Wien ist eine wunderschöne, alte Stadt, wo es viel zu sehen und zu erleben gibt. Ich habe mir unter anderem die Hofburg, Schloss Schönbrunn und die Wiener Staatsoper angeschaut und war auch in einer Ballett-Aufführung in der Staatsoper.

Was Wien außerdem besonders macht, ist natürlich auch die Wiener Küche. Unübertroffen davon ist natürlich das Wiener Schnitzel und der Apfelstrudel. Auch die

vielen Kaffeehäuser haben ihren besonderen Reiz und sind es wert, besucht und gesehen zu werden.

In diesem Einsatz konnte ich viel über die Säuglingspflege lernen und zum anderen konnte ich mich kulturell weiterbilden. Es war eine wertvolle Erfahrung, die ich jedem nur gerne weiterempfehlen kann.



Zwei-Bett-Patientenzimmer



Stephansdom



Stationsflur



Staatsoper



Hofburg